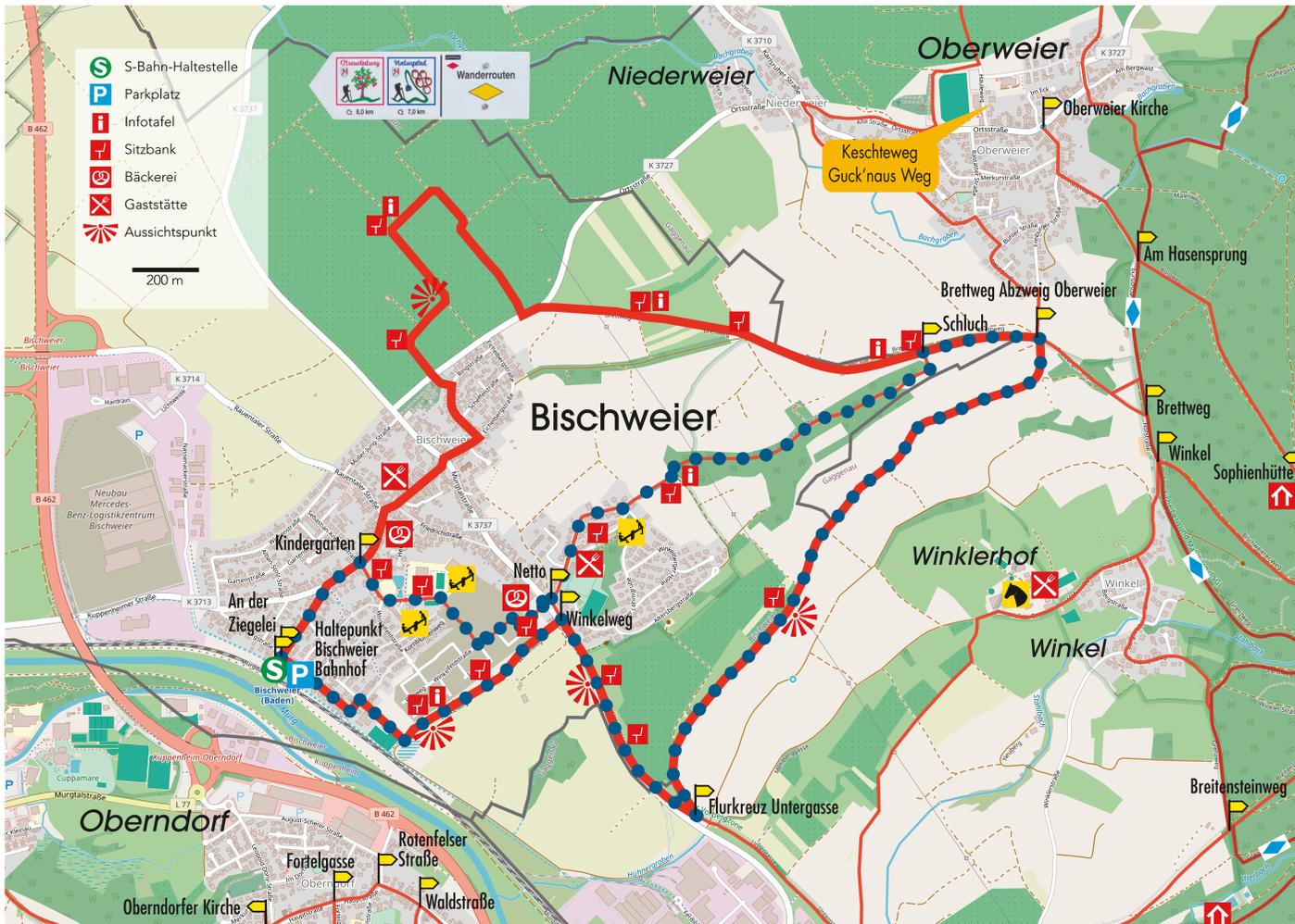




Naturpfad und Streuobstweg



Naturpfad und Streuobstweg

Der „Naturpfad“ und der „Streuobstweg“ in Bischweier sind malerische Wanderwege, die durch die idyllische Landschaft der Gemeinde führen und die Schönheit der regionalen Streuobstwiesen hervorheben. Infotafeln vermitteln Wissenswertes über die ökologische Bedeutung der Streuobstlandschaft.

Diese Rundwege bieten eine angenehme Mischung aus Naturerlebnissen, kulturellen Sehenswürdigkeiten und Gelegenheiten zur Erholung.

Startpunkt: Bahnhof Bischweier

Die Rundwege beginnen am Bahnhof Bischweier, wo Sie Ihr Auto parken oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen können. Hier finden Sie erste Informationen und folgen den gut ausgeschilderten Wegen.

Naturpfad 
Länge: ca. 7 km, Dauer: 2–2,5 Std.

Streuobstweg 
Länge: ca. 8 km, Dauer: ca. 2,5–3 Std.

Schwierigkeitsgrad: leicht/mittelschwer, geeignet für Familien und Wanderer jeden Alters

Beste Wanderzeit: Frühling bis Herbst, besonders schön während der Obstblüte und Erntezeit



Das „Kirschendorf“ Bischweier

Urkundlich erwähnt wurde „Bischoviswile“ erstmals im Jahr 1288. Der Name wird als „Weiler des Bischofs“ (von Speyer) gedeutet. Frühere Ausgrabungen bestätigen, dass einstmals wohl eine römische Hofbesiedlung und der Durchgang einer Römerstraße der Ursprung der Erstbesiedlung waren.

Die St. Annenkapelle (Alte Kirche) ist das Wahrzeichen von Bischweier, wobei das achteckige Glockentürmchen wohl aus dem 12. Jahrhundert stammt.

Bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts waren Landwirtschaft, Obst- und Weinanbau prägend und von existenzieller Bedeutung für die Bewohner. Der damalige Bürgermeister und Landwirt Karl Jung brachte von seinen Reisen als Schätzer für die Badische Hagelversicherung die Süßkirsche

nach Bischweier, die infolge des besonderen Klimas bald zur bestimmenden Obstsorte avancierte und Bischweier auch als „Kirschendorf“ bekannt werden ließ. Hiervon zeugen noch heute die ausgedehnten Streuobstgebiete rund um den Ort. Wenngleich der Streuobstanbau rückläufig ist und seine wirtschaftliche Bedeutung verloren hat, sind die teils sehr alten Obstbäume ein beeindruckendes Zeugnis regionaler Kulturlandschaften sowie ein bedeutendes Habitat für die heimische Vogelwelt. Bischweier ist mit ca. 3.000 Einwohnern und guter Infrastruktur, ein beliebter Wohnort am Eingang des romantischen Murgtals, eingebettet in die Vorbergzone des nördlichen Schwarzwaldes.

